

Zapfhahn

~~Gratis mitnehmen!~~

Brauhaus-Kurier für Lüdenscheid, Wuppertal,
Nr. 25 Kühlungsborn, Rostock, Gummersbach und Gladbeck 09/11

Wichtiges, Witziges und Wissenswertes rund ums

Bier



Die Festbier-Saison läuft. Im Lüdenscheider Brauhaus Schillerbad kam der stellvertretende Bürgermeister Otto Bodenheimer (l.) eigens zum Anstich und genoss mit Brauer Christian Beck und Geschäftsführer Brnd Birkenbeil den ersten Schluck des würzigen Sudes.

Nicht vergessen:
**Kattwinkel-
Apré-Ski-
Party**

am 8. Oktober in
Lüdenscheid!
Vvk 6, Ak 7
Euro

Prost Mehlzeit



Der Bierumsatz ist im Vergleich zu 2010 im Juli laut Brauerbund bundesweit um 16,8 Prozent gesunken. Bezogen auf die Betriebe mit großen Biergärten waren es gar 25 Prozent. In unseren Brauhäusern mit den schönen großen Biergärten wie Wuppertal, Lüdenscheid und Rostock brach der Umsatz um rund 40 Prozent ein, wenn Petrus "schlechte Laune" hatte. Gibt es doch kaum was Schöneres, als an warmen Sommertagen mit frohlockenden Menschen im gefüllten Biergärten unter alten Bäumen zu sitzen. Dabei ein frisches, naturbelassenes Brauhausbier oder ein fruchtiges Weizen und dazu eine backfrische Brezel oder ofenfrische Haxe. Die unberechenbaren Wetterkapriolen sind auch für unser Personal schwierig. Da bitten wir im Nachhinein um Verständnis. Schade, aber das Wetter ist nun mal wie es ist und wir sollten uns auf die Herbst- und Winterabende freuen. Hier bieten wir immer Spezialitäten wie Oktoberfestschmankerl oder Wildgerichte an. Ach ja, und vergessen Sie bitte nicht, rechtzeitig Ihre Weihnachtsfeier bei uns zu buchen!

**Prost
Ihr
Jörg Mehl**



Lüdenscheider Oktoberfest 2011

Das hat Lüdenscheid noch nicht erlebt: Die Sauerland-Metropole wird bayrisch. Am 15. Oktober steigt in der blau-weiß dekorierten Schützenhalle eine gigantische Wies'n-Party mit allem, was dazugehört - inklusive originale Oktoberfest-Musiker, bayrischen Speisen, einer Hütten-Bar und Gaudi-Aktionen.

Den Veranstaltern um Brauhaus-Geschäftsführer Bernd Birkenbeil und Nachtflug-Chefpilot Jürgen Wigglinghaus ist es gelungen, die Münchner **Gaudiblosn** und den bayerischen Schlagerstar **Nicki** zu verpflichten, die nach ihren Auftritten in München direkt nach



Lüdenscheid jetten werden. Wer die zünftige Party mit Freunden und Bekannten genießen will, sollte schnell sein: Es gibt im Vorverkauf noch Karten für Tisch-Sitzplätze (12,50 Euro zzgl. Gebühren) und Stehplätze (9,50 zzgl. Gebühren). An der Abendkasse kosten die Tickets 15 bzw. 12 Euro. Um das Spektakel perfekt

zu machen, haben sich eine Menge Sponsoren beteiligt: Neben dem Brauhaus Schillerbad und dem Nachtflug-Team sind das Gartencenter Augsburg, die Lüdenscheider Nachrichten (LN), das Autohaus Meier, das Restaurant Castello, die Szenekneipe Dahlmann, die Firma Dawedeit, der Burger King sowie der Lüdenscheider Havanna-Club mit von der Partie.

Die Eintrittskarten für die begehrten Tischplätze gibt es im Vorverkauf nur im Ticketshop der Lüdenscheider Nachrichten, im Brauhaus und bei Dahlmann. Die Vorverkaufsstellen für die Stehplätze sind: LN-Ticketshop, Lotto im Toom-Markt, Lotto Matusche, Burger King, Brauhaus und Dahlmann.

Also: O'zapft is'!



Kürzlich fand wieder das große Golfturnier im Golfclub "Gimborner Land" in Gummersbach-Berghausen statt. 65 Golfsportler lieferten sich einen fairen Wettbewerb. Krönung und Abschluss des Events war die Siegerehrung mit Party im Gummersbacher Brauhaus. Als Veranstalter und Sponsoren traten die Firma Endress & Hauser - Mess-, Steuer- und Regeltechnik - und das Brauhaus Gummersbach in Aktion. Unser Bild zeigt (v.l.) Thomas Wielpütz und Volker Schädel von Endress & Hauser sowie Brauhaus-Geschäftsführer Andreas Linneboden.

Historische Tafel am Brauhaus Gummersbach

Der Bürgerverein und die Entwicklungsgesellschaft Gummersbach haben das Brauhaus an der Hindenburgstraße historisch veredelt. Nun hängt eine Informationstafel neben dem Eingang, die die wechselvolle Geschichte des Gebäudes beschreibt. Seit 1978 haben die Initiatoren bereits 36 sogenannte „Historische Tafeln“ an Gebäuden und anderen markanten Punkten angebracht. Nummer 37 zielt nun das Brauhaus. Das Gebäude wurde 1905 durch die Reichsbank erbaut und fungierte als Nebenstelle. Von 1948 bis 1987 war das Haus Filiale der neuen Landeszentralbank NRW.



Deren damaliger Chef Klaus Graumann hatte seine Dienstwohnung im ersten Obergeschoss. Zwischendurch nutzte der Oberbergische Kreis das Baudenkmal, bis die Entwicklungsgesellschaft der Stadt es übernahm. Im Jahre 2002 eröffnete dann das Brauhaus. Dessen Geschäftsführer Andreas Linneboden kündigte gegenüber Bürgermeister Frank Helmenstein an, das zehnjährige Bestehen im nächsten Jahr groß zu feiern.

allamalacha!

Am Schwarzen Brett in der Firma beschwert sich die Firmenleitung: "Wir möchten erreichen, dass auch der letzte Mitarbeiter beim Klingelzeichen seinen Arbeitsplatz erreicht!" Schreibt einer mit Kugelschreiber darunter: "Dann lasst doch einfach den klingeln, der zuletzt kommt!"

Zwei Jungen stehen vor dem Standesamt und betrachten interessiert ein Brautpaar. "Hör mal", sagt der eine, "wollen wir die mal erschrecken?" "Ja", sagt der andere, läuft auf den Bräutigam zu und ruft ganz laut: "Papi, Papi, was machst denn du da!"

Kurz vor der Sperrzeit: Drei Stammtischler unterhalten sich darüber, wer wohl die dümmste Frau habe. Meint der erste: "Meine Frau brachte neulich vier Winterreifen mit Felgen nach Hause, obwohl wir gar kein Auto haben!" Darauf der zweite: "Meine Frau brachte neulich 50 Salatsetzlinge mit, wo wir doch gar kein Garten haben!" Der Dritte: "Das ist ja gar nichts, meine kam neulich mit 50 Kondomen für den Urlaub heim, obwohl sie genau weiß, dass ich nicht mitfahre!"

allamalacha!

Ein Ostfrieser fährt nach Ägypten auf Urlaub und geht auf dem Basar spazieren. Kommt aus einem Geschäft ein Araber mit einem Teppich und schüttelt ihn, um ihn vom Sand zu befreien. Sagt der Ostfrieser: "Na - springt wohl nicht an?"

Flughafen Wien: Der Kapitän kann das Flugzeug gerade, kurz bevor es zu einem Unfall kommt, stoppen. Er wischt sich den Schweiß von der Stirn. "Mein Gott, das ist die kürzeste Landebahn, die ich je gesehen habe!" "Wirklich", sagt darauf der Co-Pilot, der gerade aus dem Fenster sieht. "Aber unheimlich breit ist sie!"

Morgens in einer Universität in Deutschland, die Vorlesung läuft bereits seit geraumer Zeit, da betritt ein Student verspätet den Hörsaal. Der Professor ist ziemlich ungehalten und fragt den Studenten: "Haben Sie gedient?" Darauf dieser: "Ja, warum?" Der Professor äußerst aufgebracht: "Was hätte dann Ihr Spieß deswegen zu Ihnen gesagt?" "Der hätte gesagt: Guten Morgen, Herr Leutnant!"



Brauhaus Open-Air SOMMER



Jeden Donnerstag vom 21.7. bis 25.8.
 Eintritt: 10,20 Uhr + 6,- Uhr
21.7. ABBA REVIEW
 - Die lange ABBA-Nacht
28.7. SAUERLAND SCHURKEN
 - Die Schlager-Rovue
4.8. CROSSROADS
 - Die BON JOVI-Tributeband
11.8. LAZY DAISY
 - Partyrock und Fetenhits
18.8. GREEN - Hagens
 erfolgreichste Oldie-Rockband
25.8. PANIK POWERBAND
 - DIE Udo Lindenberg Tribute Show
 Special guest: **FIREBALLS**
 - Rock'n' Pop-Cover
LÜDENSCHIED
 Rosengarten + Brauhaus-Biergarten
 Bei schlechtem Wetter haben die Veranstaltungen im Brauhaus statt!
www.brauhaus-schillerbad.de

Na, das war mal eine Premiere im Königsformat: Der Lüdenscheider Brauhaus Open-Air-Sommer hat eingeschlagen wie eine Bombe und schreit geradezu nach einer Wiederholung im nächsten Jahr. Die Initiatoren von Brauhaus Schillerbad und Nachtflug sind ein hohes Risiko eingegangen - denn bekanntlich sind Open-Air-Events im Sauerland mitunter nichts für Wetter-Weicheier. Und gleich zum Auftakt schüttete es aus

Kannen. Doch nur zum Start zogen sich die Fans ins alte Schillerbad zurück. Letztlich erwiesen sie sich als winterhart und wasserfest - und feierten trotz vereinzelter Regengüsse unverdrossen unter freiem Himmel. Der überwältigende Erfolg der Veranstaltungsreihe spornte die Verantwortlichen sogar zu einer Verlängerung an, so dass sieben mitreißende Konzerte über die Bühne gingen. Besser geht's nicht mehr! Oder?!





Fotos: Jutta Rudewig, Bettina Görlitzer, Hakan Martin

allamalacha!

Sagt Andy zur Mutter: „Jetzt hab' ich soeben sieben Fliegen getötet, vier Weibchen und drei Männchen!“ "Woher weißt du, dass es vier Weibchen und drei Männchen waren?" "Ist doch klar: Drei hingen an der Bierflasche und vier vor dem Spiegel..."

Ein Betrunkener wankt durch die Stadt und durchsucht die Mülltonnen. In einem Container liegt ein Spiegel. Als er dort hineinsieht, erschreckt er sich zu Tode und ruft sofort die Polizei. Den Beamten teilt er mit: "In dem Container liegt eine Leiche!" Der Polizist beugt sich in den Container und sagt zu seinem Kollegen: "Mensch Paule, ich werde verrückt, es ist einer von uns..."

Ein Fallschirmspringer lässt sich in 4000 Meter Höhe absetzen. Er zieht die Reißleine, doch der Fallschirm öffnet sich nicht. Er zieht am Notschirm, ohne Erfolg. Verzweifelt zerrt er an allen Leinen, da kommt ihm bei 1000 Metern plötzlich von unten jemand entgegen. Er ruft hinunter: "Reparieren Sie Fallschirme?" Im Vorbeifliegen ruft der andere: "Nein, Gasflaschen!"



Tausende tanzen im Rosengarten

Sieben Veranstaltungen, ein Motto: Gute Laune. Sieben Veranstaltungen, einmal einen Bierkrug kaufen - und immer wieder füllen lassen. Das war das Konzept der Organisatoren. Und es ist voll aufgegangen. Tausende tanzten im Biergarten, der Donnerstagabend wurde wieder das, was er

früher einmal war: ein echter langer "Feier"-abend. Möglich gemacht haben das kreative Köpfe, die den Open-Air-Sommer präsentiert haben: das Brauhaus Schillerbad, das Anzeigenblatt "der bote", das Gartencenter Augsburg, die Szenekneipe Dahlmann und Radio MK.



allamalacha!

Ein Ritter kommt mit seinen Soldaten am Abend zurück an den Hof. Meint sein König: "Nun, wie habt Ihr den Tag verbracht, mein edler Recke?" "Nun, Sire, Ihr könnt stolz auf mich sein. Den ganzen Tag plünderten und brandschatzten wir und brannten alle Dörfer eurer Feinde im Westen nieder!" "Aber - wir haben keine Feinde im Westen!" "Jetzt schon, mein König..."

Ein Amerikaner macht eine Stadtrundfahrt in Paris und lässt sich die Sehenswürdigkeiten zeigen. Am Triumphbogen erklärt der Taxifahrer, dass es ein Bauwerk von Weltgeltung ist, 20.000 Tonnen schwer. Der Amerikaner fragt, wie lange man für den Bau gebraucht hat. Als er erfährt, dass es 15 Jahre waren, lacht er und sagt: "In Amerika braucht man dafür 15 Tage." Der Franzose ist leicht säuerlich. Am Louvre dasselbe Spiel, der Franzose nennt eine Bauzeit von 20 Jahren, der Ami behauptet, in Amerika geht das in 20 Tagen. Da kommen sie zum Eiffelturm. Der Ami: "Oh boy, what is that?" Der Franzose: "Keine Ahnung, stand gestern noch nicht da !!"



Gummersbach rettet seine Handballer

Das Brauhaus Gummersbach ist jetzt offizieller Gastronomie-Partner des legendären Handball-Bundesligisten VfL. Die Partnerschaft, die mit einem zünftigen Bier im Brauhaus besiegelt worden ist, ist das Ergebnis einer spektakulären Rettungsaktion namhafter Unternehmen aus der Region.

Denn der VfL Gummersbach hatte Geldsorgen und keine Lizenz für die Bundesliga. So fanden sich innerhalb kürzester Zeit Sponsoren, die 2,2 Millionen Euro in einen Topf warfen, um den Club zu retten. Einer der Geldgeber war natürlich das Brauhaus. Als offizieller Partner der Handballer bewirbt Geschäftsführer Andreas Linneboden die Sportler vor der Abfahrt zu Auswärts-spielen. Bei Heimspielen versorgt das Brauhaus in einer VIP-Lounge bis zu 350 Ehrengäste mit einem ausgesuchten Buffet. Natürlich



VfL-Marketing-Geschäftsführer Peter Kammer (l.) und Brauhaus-Chef Andreas Linneboden besiegelten die Partnerschaft zwischen Sport und Gastronomie.



Die stadtzentrale Lage des Brauhauses Schillerbad in Lüdenscheid ist nicht nur ein guter Nährboden für große organisierte Feten. Hier gedeiht auch die kleine Spontansause. So passiert es immer wieder, dass Ausflugsgruppen im Biergarten landen oder sich mehrmals jährlich junge Leute hier versammeln, um ihren lang ersehnten Schulabschluss zu feiern.

Wuppertal im Halloween-Fieber: Die Coverband "Flieger" rockt am 28. Oktober ab 20 Uhr das Wuppertaler Brauhaus. Die Gäste können sich auf eine Party der Extraklasse einrichten. Wer auf sich hält, erscheint natürlich stilvoll verkleidet in dem ehemaligen Schwimmbad. Das Brauhaus-Team hat ein Schmankerl vorbereitet: Die besten Halloween-Kostüme werden prämiert.



allamalacha!

Auf dem Weg zwischen Kirche und Friedhof kommt der Leichenzug an einem See vorbei, an dem ein Angler sitzt. Dieser sieht den Zug, steht auf, nimmt seinen Hut ab und verneigt sich vor dem Leichenzug. Nach der Beerdigung kommt der Pfarrer auf dem Rückweg wieder an dem See vorbei und denkt sich: "Diese Geste von dem Angler gerade fand ich toll, ich muss ihn mal darauf ansprechen." Er geht also zu dem Angler und erzählt ihm, wie beeindruckt er war. Darauf der Angler: "Ach wissen Sie, Herr Pfarrer, wenn man 30 Jahre miteinander verheiratet war!"

Karlchen hat zum Nikolaus ein niegel-nagel-neues Fahrrad bekommen. Als er am nächsten Tag zu seinen Freunden fährt und das Fahrrad draußen abstellt, hängt er ein Zettel an den Rahmen. Darauf steht mit großen Buchstaben: "Diebstahl zwecklos, Besitzer ist Henry Maske." Als er abends nach Hause fahren will, ist das Fahrrad nicht mehr da. Es liegt aber ein Zettel auf dem Boden, auf dem steht: "Verfolgung zwecklos, neuer Besitzer ist Jan Ulrich..."

allamalacha!

Bei seinem Firmenrundgang wird der Besucher zu einer Maschine geführt, die Nippel für Babyflaschen herstellt. Diese gibt monoton "schi-pop-schi-pop", von sich. Der Besucher fragt, welche Ursache diese Geräusche hätten. "Nun, das 'schi' ist wenn das Baby-nippel in Form gebracht wird, und das 'pop' erzeugt die Nadel, die das Loch sticht", erklärt der Angestellte. Ein wenig später kommen sie zu einer Maschine die Kondome herstellt. "Schi-schi-schi-pop-schi-schi-schi-pop." "Nun, das 'schi' verstehe ich ja, aber was hat nun hier das 'pop' zu bedeuten?", fragt der Besucher. "Das 'pop' ist die Nadel, die in jedes vierte Kondom ein Loch sticht", schmunzelt der Angestellte. "Aber das kann doch nicht gut für den Kondomabsatz sein?" "Nein, aber fürs Babynippelgeschäft!"

Klopft ein Bettler an eine schwäbische Haustür, es öffnet eine Frau und fragt: "Was wollat sie?" Der Bettler: "Gute Frau, schau sie mich doch mal an, ich habe seit drei Tagen nichts mehr gegessen!" Darauf die Frau: "Ja, sie müsset sich halt zwingen!"



Kürzlich fand wieder der Tag der Regionen in Schwelm statt. Die bundesweite Aktion "Tag der Regionen" macht Werbung für die Stärke der Regionen. Auf dem Gelände rund um das Schloss Martfeld präsentierten fast 30 regionale Aussteller ihre Produkte und

begeisterten mit Vorführungen Jung und Alt. Kulinarische Genüsse heimischer Produkte wurden von Produzenten und Gastronomen angeboten. Dabei durfte natürlich das Wuppertaler Bier, mittlerweile das einzige in der Region gebraute Bier, auf keinen Fall fehlen.

Hoch lebe Agnes!

Eine Hommage an einen wirklich alten Gast

Es ist schön zu sehen, wie Agnes das Brauhaus Schillerbad in Lüdenscheid an fast jedem Nachmittag der Woche betritt. Wie sie die Treppe nimmt, die Tür aufstößt und sich aus wachen Augen umschaut. Sind Bekannte da? Kenne ich jemanden? Wem kann ich zuwinken, mit wem bei einem leckeren Hellen einen netten Klönschnack halten?

Agnes ist mit ihren 93 Jahren der älteste Stammgast des Hauses und verbreitet einen lebensbejahenden und verschmitzten Eindruck bei den Gästen und dem Personal. Und wo immer es geht, lässt sie ein freundliches Wort an der Theke liegen, genießt ihr Bierchen - und verschwindet wieder, meistens mit



So fühlt sich der älteste Stammgast des Brauhauses am wohlsten: eingerahmt von guten Freunden wie Jörg Mehl und Bernd Birkenbeil, mit einem Bier in der Hand. Prosit!

den Worten: "Bis morgen dann!" Wir hatten Sorge, dass sie wiederkommt, denn sie ist gestürzt und hat sich schwer verletzt. Aber Agnes gibt nicht auf. Alles Liebe und Gute, altes Mädchen!

AUTOHAUS BERKER präsentiert:

Die lange **PUR** und **WESTERNHAGEN** **Nacht**

Im **BRAUHAUS:**  **ABENTEUERLAND**
- die **PUR-Coverband**

Bei **DAHLMANN:**  **mit 18**
- die **WESTERNHAGEN** **band**
- **Coverband**

LÜDENSCHIED

5.11 1 Ticket kaufen - 2 Bands live erleben!
Mit Aftershow-Party in beiden Locations!

Einlass: 20.30 Uhr • Beginn: 21.30 Uhr • VVK: 12,- € + Geb. • AK: 15,- €
Vorverkauf: Lüdenschied - LN-Ticket-Shop, Dahlmann, Brauhaus

NACHTFLUG **BILDERPROFI Foto Vitt** 

Friedrichstr. 1a • 66507 Lüdenschied
Tel.: 02391 / 30 532 • mail: bilderprofil@web.de • www.bilderprofi.de

allamalacha!

Ein Bauer will seine Kuh melken. Sie tritt ihn mit dem linken Hinterbein. Deshalb bindet er das Bein an einem Pfosten fest. Dann tritt sie ihn mit dem rechten Hinterbein. Dieses bindet er an einem anderen Pfosten fest. Daraufhin schlägt sie ihn mit ihrem Schwanz. Deshalb stellt der Bauer seinen Melkschemel hinter sie, steigt darauf, nimmt seinen Gürtel ab und bindet den Kuhschwanz an einen Dachbalken. In dieser ausgestreckten Stellung rutscht ihm die nun gürtellose Hose bis zu den Knöcheln hinunter. Da kommt die Bäuerin herein. Er zu ihr: "Frau, es gibt Sachen, die kann man nicht erklären."

Ein Mann steht im Schwimmbad am Beckenrand und ruft: "Das gibt es doch nicht!" Einige Minuten später wieder: "Das gibt es doch nicht!" Nach dem fünften Mal kommt der Bademeister, um sich zu erkundigen, was denn los ist. "Herr Bademeister, das können Sie sich nicht vorstellen. Gestern erst hat meine Frau schwimmen gelernt, und heute taucht sie tatsächlich schon 'ne halbe Stunde..."



Das Privileg des ersten Schlucks genoss Lüdenscheids Vize-Bürgermeister Otto Bodenheimer (l.) zusammen mit Geschäftsführer Bernd Birkenbeil und Brauer "Chrischi" Beck.

Festbieranstich mit Honoratioren

Kräftige rötliche Farbe, markante Würze, eine schöne Malznote und ein hopfig bitterer Abgang - so muss ein echtes Festbier schmecken. Im Brauhaus Schillerbad in Lüdenscheid setzen die Macher auf Tradition. Und für den Festbieranstich hat sich Brauer Christian "Chrischi" Beck sogar in ein weißes Hemd geworfen. Denn der stellvertretende Bürgermeister Otto Bodenheimer gab sich die Ehre, schlug unter dem Applaus der Brauhausgäste auf der Bühne das allererste Festbierfass der Saison an und durfte natürlich den ersten Schluck genießen. Da nutzte Geschäftsführer Bernd Birkenbeil gleich die Gelegenheit für ein gemütliches Schwätzchen unter Männern. Es ging nur am



So gehört sich das! Direkt nach dem Festbieranstich vertiefen sich Otto Bodenheimer und Bernd Birkenbeil in ein lockeres Gespräch.

Rande um Politik, in erster Linie um Bierqualität. Und während die Honoratioren sich austauschten, kam das Theken- und Servicepersonal schön in

Schweiß und zapfte den Gästen die Gläser voll. Des Brauers erwartungsvoller Blick in die große durstige Runde zeigte: Ja! Es ist gelungen!

Wie das müffelt...

Warum und wie kommt die Hefe ins Bier? Hier die Antworten

„Puuh, wie das müffelt... da muss was faul sein im Bottich!“ So dachten bis ins hohe Mittelalter viele Brauer verzweifelt, wenn ihnen der befürchtete Fäulnisgestank aus dem Biersud entgegenschlug. Wieder einmal war ein Brauversuch gründlich daneben gegangen, und keiner wusste so recht, weshalb. Schließlich hatte man extra solch „auserlesene“ Zutaten wie Ochsen-galle und Ruß in den Bottich gegeben. Mit neid-erfüllten Argusaugen schielte man auf den gut-gelaunten Nachbarn, den Bäckermeister Brotkorn, der sich seinerzeit ebenfalls mit Vorliebe dem Bierbrauen zuwandte. Wie kam es nur, dass er beim Brauen so viel mehr Erfolg hatte?

Heute ist man schlauer und weiß, dass Bäcker Brotkorn weder zaubern noch hexen konnte, wie damals gern und oft geglaubt. Das Geheimnis seines Erfolges war vielmehr ein unscheinbares Etwas namens Hefepilz. In der Luft der Backstube zu Hause, gelangten die winzigen einzelligen Organismen ungehindert in den Bierzuber und bewirkten dort allerhand. Was das war, wussten freilich auch die Bäcker nicht so genau, wengleich sie die Lorbeeren gerne einheimsten: Sie hatten beim Kampf um das Braurecht im Mittelalter meist die Nase vorn.

Doch erst seit Mitte des 16. Jahrhunderts kennt man das Zauberwort: Alko-

hische Gärung. Und man weiß, dass die Hefe in Verbindung mit Zucker diese erst möglich macht. Rund zwei Jahrhunderte später, 1789, erkannte der Forscher Lavoisier, dass das fulminante Duo Hefe und Zucker eine geradezu durchschlagende Wirkung hat. Es bringt nämlich gleich zwei Komponenten

schon sagt – unten auf dem Bottich-Boden ab. Obergärige Hefe wandert dagegen nach oben und wird dort abgeschöpft. Sie arbeitet übrigens deutlich rascher als ihre untergärige Kollegin und braucht im Schnitt gerade mal vier bis sechs Tage. Dafür muss es allerdings auch ordentlich warm im Gärtank sein.



in den Gerstensaft: Den leichten Alkoholgehalt (und damit auch eine größere Haltbarkeit) und die pikante Spritzigkeit. Der Clou: Durch die Beigabe von Hefe wird der Malz-zucker in der Bierwürze in Alkohol und Kohlensäure umgewandelt.

Das geschieht jedoch nicht über Nacht. Rund sechs bis acht Tage arbeitet die Hefe in der Regel im Gärbottich oder -tank, dann ist der Gärprozess beendet, und die Hefe wird entfernt. Handelt es sich um eine untergärige Sorte, so setzt sie sich – wie der Name

Rund 15 bis 20 Grad sind gefragt, während es untergärige Hefen bei sechs bis zehn Grad deutlich kühler lieben. Beide Hefetypen können nach einer gründlichen Reinigung mehrfach wiederverwendet werden. Und wo bekommt man das kleine Brauwunder? Häufig sogar im eigenen Hause. Denn seit der legendäre Louis Pasteur sowie der Däne Emil Christian Hansen Ende des 19. Jahrhunderts den Grundstein für die sogenannte Reinzucht der Hefe gelegt hatten, ist eine Menge passiert. Inzwischen werden Hefekulturen nicht

nur an „Bier-Unis“ wie der Technischen Universität München Weihenstephan, sondern auch in vielen brauereieigenen Versuchslabors gezüchtet.

Auch auf die Bestimmung des Alkoholgehaltes üben die Einzeller direkten Einfluss aus. Die Hefe arbeitet nach einer „inneren Uhr“ und stoppt den Gärprozess von ganz allein, wenn der Gerstensaft hochprozentig zu werden droht. Beim mehrwöchigen Nachreifen bekommt das „Jungbier“ dann noch einen kleinen Extraschwips und vor allem eine gehörige Portion Kohlensäure zusätzlich.

Was aber ist zu tun, wenn am Ende ein Bier ohne Procente in die Flaschen und Fässer gelangen soll? Zwei Möglichkeiten hat der Brauer: Er kann die alkoholische Gärung unterbrechen beziehungsweise vermindern, bevor sich Hefe und Zucker im Bottich so richtig austoben können. Oder er entzieht den Alkohol nach dem kompletten Brauvorgang. In beiden Fällen entspricht das Ergebnis den gesetzlichen Vorschriften von maximal 0,5 Volumen-Prozent Alkohol und darf sich „alkoholfrei“ nennen. Denn die geringe Restmenge hat keinerlei feststellbaren Einfluss selbst auf extrem alkoholempfindliche Menschen wie Kinder oder Kranke. Andererseits fungiert sie aber als Aromaträger und sorgt so mit dafür, dass der Deutschen liebster Trank auch ohne Procente ganz hervorragend mundet.

Deutscher Brauerbund

Informationen statt Werbung

Brauerbund kämpft für das Thema "Bier und Gesundheit"

„Der Deutsche Brauer-Bund wird gegen das Urteil des Landgerichts Berlin Berufung einlegen, da die Darlegungen des Verbrauchers im Internet zum Thema ‚Bier und Gesundheit‘ eine zulässige Information der Öffentlichkeit und keine Werbung darstellen.“ Das erklärte Rechtsanwalt Peter Hahn, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Brauer-Bundes, zur Pressemitteilung des Gerichts vom 1. August. Nach seinem Dafürhalten sind wahrheitsgemäße, wissenschaftlich belegte Aussagen über positive gesundheitsbezogene Wirkungen von Bier zulässig. Solche fallen nämlich nicht unter den Anwendungsbereich der europäischen Verordnung über nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben.

„Wir nehmen allgemeine, aufklärende Aussagen über die Gattung Bier vor und nicht kommerzielle Mitteilungen bei der Kennzeichnung und Aufmachung von oder bei der Werbung für Bier“, fährt Hahn fort. Nach seinem Dafürhalten handelt es sich bei Produktbeschreibungen nicht um Aussagen, die auf eine konkrete Absatzförderung zielen. Nicht erfasst sind demzufolge laut Verordnung nicht kommerzielle Mitteilungen wie Ernährungsrichtlinien und Informationen in der Presse und in wissenschaftlichen Veröffentlichungen. „Da sämtliche Angaben mit wissenschaftlichen Veröffentlichungen belegt werden, halten wir das Urteil für ein Fehlurteil“, so Hahn.

Deutscher Brauerbund



Preise aus Lüdenscheid, in anderen Häusern ähnlich

allamalacha!

Ein Mann kommt in die Apotheke und bestellt Zucker. Er bekommt ihn. Er fragt nach einem Löffel. Der Apotheker gibt ihm einen. Der Mann nimmt einen Löffel voll Zucker aus dem zuvor erworbenen Beutel. Dann nimmt er eine kleine Flasche aus seiner Jackentasche, träufelt einige Tropfen der darin befindlichen

Flüssigkeit auf den Zucker und reicht den Löffel dem Apotheker: "Hier, probieren Sie mal!" Der Apotheker probiert und fragt: "Und was sollte das jetzt?" Der Mann: "Ach, nichts weiter. Mein Arzt hat nur gesagt, ich soll in eine Apotheke gehen und meinen Urin auf Zucker testen lassen."

Impressum Zapfhahn

Brauhaus-Kurier für Lüdenscheid, Wuppertal, Kühlungsborn, Rostock, Gummersbach und Gladbeck

Herausgeber:

Jörg Mehl (v.i.S.d.P.)

Tel.: 02351/ 36200

Fax: 02351/362030

www.brauhaus-schillerbad.de

Redaktion: Olaf Moos

Anzeigen: Bernd Birkenbeil

Tel.: 02351/362010

Fax: 02351/362030

E-Mail:

info@brauhaus-schillerbad.de

Erscheinungsort: Lüdenscheid

Erscheinen: vier Mal jährlich, Verteilung gratis

Druck: Druckerei Müller, Halver-Oberbrügge



Das überdimensionale Wandbild des Wuppertaler Künstlers H.W. konnte auf Grund eines Konstruktionsfehlers des Wasservorhanges seit einiger Zeit nicht mehr berieselt werden. Die schützende Lackschicht war stark beschädigt, und momentan hat der Künstler sein Atelier vor Ort aufgeschlagen, um das Bild zu restaurieren und mit einer neuen Schutzschicht zu versehen. Damit es bald wieder heißen kann: "Wasser marsch!".

akzenta stößt auf Jubiläum an

Die akzenta Hans Lobbert blickt auf 35 Jahre erfolgreichen Betrieb von Supermärkten in Wuppertal zurück. Mit der Eröffnung des Marktes in Barmen am 1.

September 1976 begann der bedeutende Start für akzenta in Wuppertal. 35 Jahre, das ist natürlich ein Grund zu feiern, weil es heute nicht mehr selbstverständlich

ist, so lange an einem Standort erfolgreich zu sein. "Besonders dazu beigetragen haben die Mitarbeiter und Kunden. Ohne sie wäre das nicht möglich gewesen",

so Hans Lobbert, der Geschäftsführer von akzenta. Fast alle Partner feiern mit. Mit den Mitarbeitern und deren Partnern wird das Jubiläum im Brauhaus gefeiert.

allamalacha!

Ein Mann sitzt in der Bar und genehmigt sich einen Drink, als diese wunderschöne und sexy junge Frau hereinkommt. Sie sieht so gut aus, dass der Mann sie nicht aus den Augen lässt und sie mit seinen Blicken verschlingt. Die Frau bemerkt die Blicke und geht direkt zu dem Mann. Noch bevor er sich für sein Benehmen entschuldigen kann, sagt die Frau: "Ich tue alles, absolut alles, was Du von mir verlangst, ganz egal wie perwers, für 100 Euro und unter einer Bedingung." Überrascht fragt der Mann, welche Bedingung das sei. Die Frau sagt: "Du musst das, was Du von mir wünschst, in nur drei Worten sagen." Der Mann überlegt für einen Moment, holte seine Brieftasche heraus, blättert zwei 50 Euro-Scheine auf den Tisch und gibt sie der Frau. Dann schaut er tief in ihre Augen und sagt ganz langsam: "Streich mein Haus..."

Schönemann geht mit einem Krokodil an der Leine spazieren. Eine entrüstete Tierfreundin schimpft: "Sie sollten mit dem Tier lieber in den Zoo!" "Da waren wir gestern", sagt Schönemann, "heute gehen wir mal ins Kino!"

Ihre Lüdenscheider Internet-Apotheke

Online oder per Telefon bestellt –
persönlich nach Hause oder an den Arbeitsplatz gebracht!

www.pillentaxi-luedenscheid.de



www.pillentaxi-luedenscheid.de · Tel. 0 23 51 - 2 10 25



Seit Samstag, 17. September, gehts im Wuppertaler Brauhaus zünftig zu. Nach dem Festbier-Anstich um 20 Uhr heißt es wieder: O zapft is! Bis zum 3. Oktober serviert Küchenchef Volker Kohl bayerische Schmankerl, und dazu gibt es Gaudi und Unterhaltung und natürlich das süffige Wuppertaler Festbier. Ohne Bier geht ein Oktoberfest bekanntlich nicht, deshalb legt Braumeister Erik Grunewald bekanntlich besonders großen Wert auf ein Festbier nach Art der Münchener Wies'n-Biere. Das Wuppertaler Festbier hat er mit ca. 13,5 % Stammwürze eingebracht und die Maß wird zum unveränderten Preis von 6,80 Euro ausgeschenkt - die reinste Freude, nicht nur weil in München in diesem Jahr bereits die 9-Euro-Grenze überschritten wurde. Die Ardotaler Musikanten (u.) sorgen für echt bayerische Stimmung. Die Formation braucht keinen Vergleich mit den Wies'-]Bands zu scheuen. Und das kommt nicht von Ungefähr. Sie haben schon auf dem Münchner Oktoberfest aufgespielt.



Preise aus Lüdenscheid, in anderen Häusern ähnlich

allamalacha!

Ein Vater sagt zu seinem Sohn: "Ich will Dir heute die Begriffe höflich und unhöflich erklären. Hol mal das Telefonbuch! Und jetzt such' irgendeine Nummer heraus." Der Vater wählt die Nummer eines Heribert Bornstein: "Hier Schneider. Ich hätte gerne ihren Sohn Erasmus gesprochen." Heribert Bornstein sagt: "Ich habe keinen Sohn. Sie haben sich sicherlich verwählt." Das Gespräch ist beendet. "Siehst du mein Sohn. Das war höflich." Der Vater wählt noch

mal dieselbe Nummer: "Ich hätte gerne ihren Sohn Erasmus gesprochen." "Ich habe keinen Sohn. Das habe ich ihnen doch schon mal gesagt. Sind sie dämlich oder was?" Der Hörer wird am anderen Ende auf die Gabel geknallt. "Siehst Du, mein Sohn, das war unhöflich." Da sagt der Sohn: "Und jetzt zeige ich Dir mal, was nachdenklich macht." Der Junge wählt wieder die Nummer. "Bornstein!" "Hallo Vati, hier ist Erasmus, hat jemand für mich angerufen?..."

... des Turmspringers: "Heute ist das Wasser aber schön klar!"

... des Gastes: "Ich hätte gerne das Pilzragout."

des Bettnässers:
„Mach mal die Heizdecke an..."

... des Schmieds:
"Und wenn ich mit dem Kopf nicke, haust du drauf!"

... der Putzfrau: "Ich putz' nur noch schnell das Balkongeländer."

Die letzten Worte

... des Dachdeckers:
"Ganz schön windig heute!"

...des Fahrlehrers: "So, und nun versuchen Sie es mal alleine."

... des Briefträgers: "Guuuuter Hund, braaaaaver Hund..."

... des Biologen: "Die Schlange kenn ich, die ist nicht giftig."

... des Physikers:
"Kritische Masse? Was heißt das jetzt wieder?"

... des Sprengmeisters:
"Was'n das für'n Draht?"

... des Fahrradfahrers:
"Guck' mal, ich kann freihändig fahren."

... des Henkers: "Das Fallbeil klemmt? Ich schau mal nach."

...des Zahnarztes: "Hab ich den Nerv getroffen?"

Andere Zapfer haben auch leckeres Bier



**Brauhaus Schillerbad
Hotel GmbH**
Jockuschstraße 3
58511 Lüdenscheid
Tel. 02351 / 3620-0
Fax 02351 / 3620-30
www.brauhaus-schillerbad.de
Info@brauhaus-schillerbad.de



**Wuppertaler Brauhaus
GmbH**
Kleine Flurstraße 5
42275 Wuppertal
Tel. 0202 / 255050
Fax 0202 / 2550525
www.wuppbrau.de
wuppbrau@gmx.de



**Ostsee Brauhaus-Hotel
AG**
Strandstraße 41
18225 Kühlungsborn
Tel. 038293 / 406-0
Fax 038293 / 406-30
www.Ostsee-Brauhaus.de
info@Ostsee-Brauhaus.de



**Brauhaus Trotzenburg
zur Ostsee Brauhaus-Hotel AG**
Tiergartenallee 6
18059 Rostock
Tel. 0381 / 20360-0
Fax 0381 / 20360-29
www.brauhaus-trotzenburg.de
info@brauhaus-trotzenburg.de



Brauhaus Gummersbach GmbH
Hindenburgstraße 15
51643 Gummersbach
Tel. 02261 / 29001-0
Fax 02261 / 29001-29
www.brauhaus-gummersbach.de
info@brauhaus-gummersbach.de



**Brauereihotel „Alte
Post“ GmbH**
Humboldtstraße 2
45964 Gladbeck
Tel. 02043 / 2084-0
Fax 02043 / 2084-30
www.brauhaus-gladbeck.de
info@brauhaus-gladbeck.de

**Wir wünschen unseren
Gästen einen gemütlichen
Ausklang der Biergarten-
Saison. Die nächste
Ausgabe des "Zapfhahn"
erscheint im Dezember.**

Da geht noch was...

Ein Mann will eine Barbie-Puppe für seine Tochter kaufen. Im Laden zeigt ihm die Verkäuferin verschiedene Modelle: "Hier das Modell "Barbie am Strand" für 19,95 Euro, "Barbie im Pferdestall" für 19,95 Euro, "Barbie und ihre Freundinnen" für 19,95 Euro, "Barbie in ihrem Jeep" für 19,95 Euro, "Barbie in ihrer Lieblingsboutique" für 19,95 Euro, und hier die "geschiedene Barbie" für 59,95 Euro. "Wieso ist die geschiedene Barbie denn so teuer?", fragt der Kunde. "Na, zu der gehören noch Kens Haus, Kens Wagen, Kens Pferde, Kens Firma, Kens Einkommen....."

Nach 50 Jahren des Zusammenlebens ohne Trauschein fragt sie ihn: "Was meinst Du - wäre es nicht an der Zeit für uns zu heiraten?" "Schon - aber wer nimmt uns in unserem Alter denn noch..."

Streiten sich ein Chirurg, ein Architekt und ein Politiker, welches der älteste Beruf sei. Chirurg: "Gott hat aus Adams Rippe Eva erschaffen. Das war die erste Operation. Also ist Chirurg der älteste Beruf." Architekt: "Bevor Gott das getan hat, hat er aus dem Chaos die Welt erschaffen." Daraufhin der Politiker lässig: "Und wer, glaubt Ihr, hat das Chaos geschaffen?!"

Altmann
für glänzende Ergebnisse
Nach dem Bumms, zuerst zu uns!

Preiswert, kompetent und leistungsstark!
www.Autolackierbetrieb-Altman.de

Jetzt neu und nur bei uns:
**Bis zu 30 Jahre Garantie
auf Ihre Autolackierung!**

Altman GmbH & Co. KG
Bromberger Straße 12
58511 Lüdenscheid

(02351) 80886
Ihr Lackierfachbetrieb
in Lüdenscheid